



Das besondere Haus

Heini-Häuser mit Backstube



Ein Komplex, drei Adressen: An Löwenplatz, Weystrasse und – nicht im Bild – an der Friedenstrasse sind die Heini-Produktionsstätten und 40 Wohnungen untergebracht. Bild Verena Di Gallo

Die Häuser hinter dem Bourbaki-Panorama wurden ungefähr zur selben Zeit wie der Rundbau von 1889 errichtet, nachdem der gültige Bebauungsplan der Stadt ein rechtwinkliges Strassennetz mit Blockrandbebauung vorgegeben hatte. In ihren Erdgeschossen waren Werkstätten untergebracht, zum Beispiel jene eines Malermeisters oder eines Karosseriespenglens. Hier wurden auch die Kutschen der Wagnerwerkstatt Huber gebaut.

Vier Häuser

Dieser Häuserkomplex hinter dem Bourbaki-Museum besteht heute aus fünf Gebäuden. Seit 1983 werden vier von der seit 1957 existierenden Bäckerei-Konditorei Heini als Produktionsstätte genutzt: Je eines an der Weystrasse und an der Friedenstrasse sowie zwei mit Adresse Löwenplatz (Nr. 9), wobei die Backstube nicht zu verwechseln ist mit der ebenfalls am Löwenplatz (Nr. 1) domizilierten Heini-Filiale.

Im Erdgeschoss des Komplexes, inwendig miteinander verbunden, finden sich Backstube, ein Teil der Konditorei und die Confiserie. Im ersten Stockwerk sind die restliche Konditorei, Büros und Personalräume untergebracht. In den oberen Etagen gibt es insgesamt 40 Wohnungen.

Aussen haben die Heinis keine Veränderungen vorgenommen, sieht man einmal vom schmalen Neubau an der Weystrasse ab, wo jeden Tag vier Lieferwagen die frischen Produkte in die fünf Verkaufsläden mit je einem Café bringen. Der weiteste Weg führt nach Zug zu Treichler, dem Erfinderhaus der berühmten Zuger Kirschtorte, der kürzeste zur nahen Filiale am Löwenplatz.

Immer wieder Neues

Im Betrieb arbeiten im 7-Tage-Rhythmus 45 Angestellte. Die ersten beginnen die Arbeit um Mitternacht, die letzten beenden sie am darauffolgenden Abend. An einer wöchentlichen Sitzung werden Neuheiten präsentiert, das geht von der Idee über ein Musterprodukt zur Degustation bis zum Entscheid, den dann der Abteilungsleiter seinem Team weitergibt.

Seit der Gründung dieses Standorts passten die in zweiter Generation geschäftsführenden Gebrüder Hans und Bruno Heini ihr über 600 Produkte umfassendes Sortiment immer wieder neuen Bedürfnissen an: Das Brotangebot wurde vielfältiger, die Torten farbiger, leichte Rahmfüllungen ersetzen die Buttercreme. Und die Lozärner Rägetröpfli – die Aufnahme ins Kulinarische Erbe der Schweiz gefunden haben – werden hier produziert. Dazu kommen Menus und Take-Away-Produkte.

◆ Hannes Küttel



Strassen-Geschichten

Die 318 Meter lange, schmale Privatstrasse bekam ihren Namen im November 1928. Etwas mehr als fünf Jahre später wurde sie öffentlich. Der Stadtplan von 1911 zeigt, dass damals ihr unterster Teil zur Wesemlinstrasse gehörte, von der Abzweigung Zürichstrasse bis hinauf zur heutigen Haarnadelkurve.

Dort führt eine Abzweigung zum Steinbruch, wo vor allem zu Beginn des 19. Jahrhunderts viel Luzerner Sandstein abgebaut wurde. Denn damals wurde der Steinbruch beim Gletschergarten stillgelegt, obwohl in der Stadt eine grosse Bautätigkeit herrschte. Die Ausbeutung verlief nicht ohne Misstöne: Im Oktober 1882 wurden bei einer routinemässigen Sprengung Steinbrocken bis hinunter an die Zürichstrasse geschleudert. Glücklicherweise verletzte sich niemand, aber es trafen mehrere Schadenmeldungen an Gebäuden ein. Drei Jahre später ereignete sich ein grosses Unglück. Wegg gesprengte Felsmassen begruben drei Arbeiter unter sich. Trotzdem wurde 1904 die Bewilligung für eine Werkhütte erteilt.

Auf dem Areal siedelten sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch Gewerbebetriebe an. 1929 wurden die ersten Wohnhäuser erstellt, was nach dem Zweiten Weltkrieg für den oberen Teil eine neue Nummerierung verlangte, da die Wohnblöcke im Steinbruch auch eine Hausnummer bekamen: Die Nummern 22 bis 28 ersetzen 12 bis 18, da diese für die Häuser im Steinbruchareal benötigt wurden. Dieser Strassenteil ist heute noch privat.

Übrigens: Wesemlin kommt vom Wort Wasen, was kleine (Feucht-)Wiese bedeutet.

◆ Hannes Küttel